

**VICARIATO EPISCOPAL
MISION "NORTE POTOSI"
BOLIVIA**

1990 – 2010 Zwanzig Jahre

Es war gestern und doch ist es ohne Zweifel schon Geschichte. Eine Gruppe engagierter Frauen und Männer der Gemeinde St. Marien in Oberhausen reichte ihre Hände Menschen im weit entfernten Norte Potosí. Dies geschah vor 20 Jahren und die Wärme dieser Partnerschaft gab den Hogares Internados Campesinos, den Wohnheimen für Indiokinder, reichlich Leben und hat gleichzeitig in Oberhausen das missionarische Engagement gestärkt.

Das Leben in Norte Potosí hat sich während dieser Jahre verändert. Damals gab es gerade mal zwei Wohnheime, die von den Claretinern in dieser Region errichtet worden waren. Heute gibt es fünf Internados, die ihre Türen für die Heranwachsenden und Jugendlichen in Norte Potosí geöffnet haben.

Daneben hat sich viel weiterentwickelt. Andere Institutionen sind unserem Beispiel gefolgt die Bildung der Menschen hier zu verbessern. Heute können wir feststellen, dass die Bildungsmöglichkeiten in allen Bereichen deutlich mehr geworden sind. Leider entscheiden sich nicht alle jungen Menschen, den begonnenen Weg bis zum Schulabschluss durchzuhalten.

Mit der Hilfe aus Oberhausen konnten in den Wohnheimen Bibliotheken erweitert und Bücher angeschafft, warme Duschen gebaut, Schulgärten angelegt und Mobiliar gekauft werden. Wir konnten dringend notwendige Geländewagen anschaffen und in einigen weiterführenden Schulen neue Räume bauen. Dies sind nur einige Beispiele für Projekte, die möglich waren dank der stillen Hilfe unserer Schwestern und Brüder aus Oberhausen.

Es gab auch viele persönliche Begegnungen in Deutschland und in Bolivien, welche die Partnerschaft zwischen uns vertieft haben. Einige waren nur kurz, zwei oder drei Tage, andere dauerten bis zu mehreren Monaten. Nach Oberhausen kamen im Laufe der Jahre mehrere Claretinerpadres: Juan Ramón Alcalde, Jesús Mary Oset, Luis Elizalde, Theo Rodriguez, Victor Guerendiain, Joseba Llamas und Koldo Iribarren. In Bolivien wurden wir besucht von Ele und Martin Fey, Ines Tesche, Michael und Doro Kuhl, Thomas Eisenmenger, Annette Zacharias und Heiko Koch, Renate Schmitz sowie Kirsten und Markus Fey. Diese Begegnungen haben die Partnerschaft zwischen weit entfernten Völkern und sehr unterschiedlichen Kulturen verstärkt und bereichert.

Hervorheben möchten wir auch die engagierte Arbeit, all die Anstrengung und die Zeit, die dazu geführt haben, dass es heute Schulpartnerschaften mit der Misión Norte Potosí in verschiedenen Schulen in Deutschland gibt.

Alle Mitglieder der Misión Norte Potosí danken euch und wünschen euch anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unserer Partnerschaft das Allerbeste. Eine herzliche Umarmung für euch alle und für jeden Einzelnen von euch!

Jesús Mary cmf